

91.

Vor 1384

Klaus von Überrin¹ stiftet für eine Jahrzeit dem Leut-
priester von Feldkirch einen Schilling Zins von einer Wiese in
Schanwald.

«Item Claus von Überrin¹ het gelassen . 1 . ſd geltz ainem /
lütpriester ab ainer wyßen in dem Schanwald . jst Rästlis²
von / Galmist³»

Eintrag im Stadtarchiv Feldkirch, im ältesten Jahrzeit- und Spend-
buch St. Nikolaus-Feldkirch, Hds. n. 78 fol. 44 a. — Zur Datierung vergl. n. 89.

- 1 Feldkircher Bürgerfamilie schon um 1320 (laut Mistrodel).
- 2 Restle, in Liechtenstein seit alters heimisch.
- 3 Galmist bei Tisis, Grenzmark des Walgäues.

92.

Kurz vor 1384

Agnes, Bärtilis Hausfrau¹ stiftet für ein Seelenamt dem
Leutpriester von Feldkirch fünf Schilling von einem Gut zu
Eschen, zu Müsnen².

«Item Agnes Bärtilis husfrow¹ hett gelassen v ſd geltz /
ze ainer vigili ze irem jarzit ab Bärtilis güt gelegen ze / Müsne-
nen² vnder des Scheggen³ hus ze Eschan »

Eintrag im Stadtarchiv Feldkirch, im ältesten Jahrzeit- und Spend-
buch St. Nikolaus Feldkirch, Hds. n. 78 fol. 44 b. — Für die Datierung gilt
dasselbe wie für die vorausgehenden Einträge der unter fol. 42 a dieser Hand-
schrift beginnenden Rubrik der Pfennigzinse, die im Jahre 1390 angelegt
worden ist; siehe daher n. 89.

- 1 Nesa Volrerin, Gattin des Bärteli, Vogtes von Schwarzenbach, war die Tochter Kuon Volrers und der Margaretha Vaislin; sie schloss am 29. Januar 1384 mit ihrer Mutter über die Erbschaft ihres Vaters in Feldkirch einen Vergleich ab, laut Urk. n. 61 des Liechtensteini-

schen Urkundenbuches II/2. — Das älteste Jahrzeit- und Spendbuch Hds. n. 78 berichtet fol. 45 b: «Item Anno domini Mmo cccmo Lxxxxmo in die sancti Petri ad vincula (1390, 1. August) obiit Agnes dicta volrerin . . . Du het gelassen durch ir sêle hail willen . . . 32 ß dn ewigs geltz ainem Lûtpriester ze Veltkirch vss irem wingarten ze Berg . . . Derselb wingart halber nûn ze mâl. Clausen gansers ist . vnd siner erben. Der ander halbtail Haintzen Bächlis vnd Clausen wibs von Torrenbüron aigen ist . . . »

- 2 *Müsnen, «uf Mösma», Flur in Eschen nach Ospelt, Sammlung liechtensteinischer Orts- u. Flurnamen, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. Fürstentum Liechtenstein 1911.*
- 3 *Für die Familie Schegg zahlreiche Belege im Eschner Jahrzeitenbuch hgg. von Perret.*

93.

Kurz vor 1384

Älli von Schaan stiftet fünf Schilling für einen Seelengottesdienst dem Leutpriester zu Feldkirch.

«Item Älli von Schaan Cüntzen kellers sâligen wirtinn het gelassen / . v. B.d. geltz ze ainer vigili ze habenn ze jro beider / jarzit. ab ainer wisen haisset krösenbunt¹. Vnd ab ainer andren / wisen haisset migelwis²».

Eintrag im Stadtarchiv Feldkirch, im ältesten Jahrzeit- und Spendbuch St. Nikolaus Feldkirch, Hds. n. 78 fol. 44 b. — Die Nötiz schliesst unmittelbar an die Agnes, Bärtilis Hausfrau betreffende Eintragung. — Die fol. 42 a dieser Handschrift einsetzende Rubrik der Pfennigzinse wurde 1390 begonnen (s. n. 89). Auf derselben Seite 44 b folgen datierte Jahrzeitstiftungen von 1384 und 1385, ebenso auf 45 a von 1384, sodass der obige Zeitansatz berechtigt ist.

- 1 *Flurname, bis jetzt nicht örtlich feststellbar. «Bi des Krösen gassen» in Altenstadt, laut Jahrzeit- und Spendbuch St. Nikolaus Feldkirch Hds. n. 78, fol. 59 b.*
- 2 *Unbestimmt.*